

# Roßdorf-Post

Jahrgang 8, Nr. 10



Oktober 1992

Mitteilungsblatt der Bürgervereinigung Roßdorf e.V.

## Mülldeponie im Kirchert?

(his) Die Berichte zum Thema „Mülldeponie im Kirchert“ sind teilweise verwirrend. Um Informationen aus erster Hand zu erhalten, baten wir Herrn Oberbürgermeister Bachofer darum, uns den augenblicklichen Stand der Entwicklung zu erläutern. Die BVR bedankt sich für die umgehende und ausführliche Stellungnahme.

## Situation bezüglich der geplanten Inertstoffdeponie Kirchert

Sehr geehrter Herr Salzinger, wunschgemäß darf ich Ihnen aus meiner Sicht die Situation der diskutierten Inertstoffdeponie Kirchert schildern. Zu Beginn kann man gleich feststellen, daß die Dinge unklarer sind denn je. Dies hängt nicht so sehr damit zusammen, daß die Abfallsituation im Landkreis nach der Schließung der Grenzen nach Frankreich immer schwieriger wird, sondern mit der Diskussion um die **Bildung eines regionalen Abfallzweckverbandes. Dieser Zweckverband, der mittlerweile von den meisten Landkreisen einschließlich Esslingen beschlossen wurde, hat sich zur Aufgabe gemacht, zwei Standorte für regionale Inertstoffdeponien im Großraum Stuttgart zu suchen.** Unter Inertstoffen versteht man die Reste aus Müllverbrennungsanlagen, Gießereisande, ungiftige Schlämme, Keramikreste und dergleichen mehr. Rohmüll darf auf einer Inertstoffdeponie nicht abgelagert werden. Die in der Region Stuttgart anfallende Menge an Inertstoffen ist riesig. Man schätzt ein Aufkommen von jährlich zwischen 1,2 und 1,5 Millionen Kubikmetern. Diese sollen auf zwei Standorte verteilt werden. In den Diskussionen im Kreistag habe ich vehement darum gekämpft, daß jeder Landkreis und die Stadt Stuttgart eine eigene Inertstoffdeponie schaffen, damit nicht einzelne Standorte unverantwortlich überbelastet werden. Leider ist mir die Kreistagsmehrheit nicht gefolgt. Dementsprechend wird dieser neu gebildete Zweckverband nun den Versuch unternehmen, in der Region Stuttgart zwei Standorte und zwei Ersatzausweisungen vorzunehmen. **Die entsprechenden Untersuchungen sind noch nicht ange laufen.** Es ist aber vorgesehen, sie in den umliegenden Landkreisen nach den gleichen Kriterien vorzunehmen, wie sie für die Untersuchungen im Landkreis Esslingen gelten haben.

**Bisher ist der Landkreis Esslingen davon ausgegangen, eine für seinen Einzugsbereich zuständige Inertstoffdeponie zu schaffen.** In der vom Kreistag in Auftrag gegebenen Untersuchung wurde der Kirchert als der geologisch am besten geeignete Standort ausgewählt. Eine weitere Alternative liegt auf Gemarkung Kirchheim, allerdings mit deutlich ungünstigerer Bewertung. Eine weitere Variante, die zwischenzeitlich aufgegeben wurde, lag auf Gemarkung Nürtingen-Reudern. Der Verzicht auf diesen Standort wurde deshalb möglich, weil der Ortschaftsrat Reudern und der Gemeinderat als Ersatz die frühere Deponie Hintere Halde bei Reudern angeboten haben. **In das vom Kreistag mittlerweile beschlossene Raumordnungsverfahren werden nun diese**

**drei Standorte (Kirchheim, Hintere Halde Reudern und Kirchert Nürtingen) einbezogen. Sinn des Raumordnungsverfahrens ist es festzustellen, welcher dieser möglichen Standorte die beste Eignung aufweist.** Ohne schon den Teufel an die Wand malen zu wollen, muß man realistisch annehmen, daß für den Kirchert höchste Alarmstufe besteht.

**Dieses Raumordnungsverfahren ist in Vorbereitung, aber noch nicht beantragt beziehungsweise durchgeführt.** Die Stadt wird in diesem Raumordnungsverfahren mit Nachdruck darauf drängen, daß der Standort Hintere Halde bei Reudern gewählt wird, weil dieser günstig direkt an die Autobahn angebunden ist. Mit entsprechenden Gutachten zur Verkehrsbelastung, zur Geologie, zur Erholungsfunktion des Kirchertwaldes und dergleichen mehr wollen wir unseren Standpunkt untermauern.

**Wegen der noch nicht abgeschlossenen Diskussion über eine regionale Inertstoffdeponie ist noch nicht klar, ob und wann dieses Raumordnungsverfahren eröffnet wird.** Falls es zur Ausweisung regionaler Inertstoffdeponien kommt, ist davon auszugehen, daß der Landkreis keine eigene Reststoffdeponie mehr anlegt. Kommt es zu einem regionalen Standort, dann haben wir immerhin die Chance, daß es in der Region Standorte gibt, die besser geeignet sind als der Kirchert. Dann würde dieser Kelch an uns vorüber gehen. Diese Hoffnung kann und will ich derzeit aber noch nicht nähren, weil die Untersuchungen in der Region noch nicht durchgeführt sind.

**Es muß also zunächst entschieden werden, ob Inertstoffe regionsweit oder kreisweit deponiert werden sollen. Erst anschließend können die entsprechenden Verfahren anlaufen.** Mehr kann beim besten Willen gegenwärtig zur Situation im Kirchert nicht gesagt werden. Ich werde selbstverständlich wie bisher mit größter Aufmerksamkeit die Dinge verfolgen und die Interessen der Stadt vertreten. Wir werden dabei wie bisher Kontakt mit der Bürgervereinigung halten.

Mit freundlichen Grüßen

A. Bachofer

## „Wie es im Roßdorf angefangen hat“ – Bilder und Erinnerungen –



Die Bürgervereinigung Roßdorf e.V. lädt Sie alle herzlich ein, ob Sie nun schon 25 Jahre im Roßdorf wohnen oder erst 25 Tage:

**Donnerstag, 15. Oktober 1992, 20 Uhr,  
Gemeinschaftshaus Roßdorf.**

Wir wollen gemütlich zusammensitzen, miteinander Dias anschauen, plaudern und auch ein gutes Viertel genießen!  
Der Vorstand der BVR

## Widerstand gegen die Mülldeponie „Kirchert“ – jetzt auch in Tischart

Endlich regt sich auch in unserer Nachbargemeinde Tischart et was! Auch hier wollen die Menschen nicht mehr tatenlos zusehen, wie ihr Lebensraum zerstört werden soll. Einige rührige Bürger versuchen, mit einer Unterschriftenaktion Stimmen gegen den geplanten Deponiestandort zu sammeln. Im Rahmen des Dorffestes am 5. und 6. September machten sie anhand einer Schautafel deutlich, welche große Fläche aus dem Waldgebiet herausgeschnitten werden soll. Mit einer Abordnung der BVR wurde vereinbart, in ständigem Kontakt zu bleiben. Vielleicht wachen die übrigen Nachbargemeinden jetzt endlich auch auf! Die Redaktion

**Einen das Thema Mülldeponie betreffenden Leserbrief drucken wir diesmal der Wichtigkeit wegen auf dieser Seite 2 ab:**

### Liebe Roßdorf-Post-Leute!

Ich finde es ja gut, daß wenigstens Ihr das Thema Müll nicht auf die leichte Schulter nehmt, aber trotzdem wundert es mich, daß nicht ein **Aufschrei** durchs ganze **Roßdorf** geht: unser Kirchertwald als Mülldeponie! Da können wir dann unsere Joggingrunde einmal um die Deponie herum machen – mehr wird vom Wald nicht übrigbleiben!

Haben denn unsere Planer und sonstigen Verantwortlichen nicht gelernt, wie wichtig der Wald für unser Klima, für Wasserhaushalt und Luftreinigung ist? Jedes Biologiebuch kann da als Nachhilfe dienen. Jetzt müssen wir Normalbürger die Klügeren sein! Das Roßdorf müßte wie ein Mann aufstehen und denen da oben zeigen, daß es auch anders geht. Wir müßten unsere Müllmengen senken. Da gäbe es viele Wege, die oft schon beredet wurden – aber das Tun, selber die Konsequenzen ziehen, das ist anscheinend zu schwer. Ich will nur einen Problem Punkt ansprechen: die **Müllschlucker** müssen **abgeschafft** werden. Jeder muß selber sehen wieviel Dreck er eigentlich produziert, vielleicht tut er dann was dagegen. Auch Hochhäuser können gemeinsam einen Komposthaufen anlegen, Fahrgemeinschaften zum Bauhof zwecks Recycling sind möglich und, und, und . . . – oder ist Euch Roßdorfern das alles egal? Nach uns die Sintflut!?! Unsere Kinder werden uns anklagen: Warum habt ihr nichts gemacht? Damals war es noch möglich!  
Eva I. Wetzel

### Nachlese zur Roßdorf-Hocketse 1992

(his) Viele haben mitgeholfen, daß die Roßdorf-Hocketse ein voller Erfolg war. Herzlichen Dank allen, besonders den vielen Helfern der Sportvereinigung. Die BVR möchte sich auch bedanken bei all denen, die mit Kuchen Spenden oder Geldbeträgen dazu beigetragen haben, daß das Angebot des BVR-Cafés so reichhaltig war.

### Die „Roßdorf-Chronik“ ist jetzt im Druck!

Geehrte Leser!

Da die Auflage aus Kostengründen begrenzt ist, raten wir allen denjenigen, die ihren Bestellschein bisher nicht abgegeben haben, dies bis zum 10. Oktober nachzuholen. Sollte der frei verfügbare Bestand nicht ausreichen, werden die Bestellungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Abzugeben sind die Bestellscheine wieder beim Salon Hihn am Dürerplatz.

Bestellschein

Ich bestelle hiermit 1 Mitgliederexemplar der „Roßdorf-Chronik“ zum Preis von 5 DM   
\_ weitere Exemplare zum Preis von 10 DM

Vor- und Nachname: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Die bestellten Exemplare werden mir Anfang Oktober überbracht.

## Schach: Offene Roßdorfmeisterschaft Kai Müller holte den Titel

Vom Ende Mai bis Anfang Juli veranstaltete die Bürgervereinigung Roßdorf in Kooperation mit dem Schachverein Nürtingen anlässlich des Jubiläums „25 Jahre Roßdorf“ die Offene Roßdorfer Schachmeisterschaft im Roßdorfer Gemeinschaftshaus nach dem althergebrachten Rundensystem „jeder gegen jeden“. Dabei hatte jeder der zehn Teilnehmer für jede Partie eine Stunde Bedenkzeit.

Nach einem abwechslungsreichen und vor allem spannenden Turnierverlauf hatten am Ende mit Kai Müller, Thomas Hanak und Kurt Welser gleich drei Spieler 7,5 Punkte auf ihrem Konto, wobei alle drei jeweils gegeneinander Remis spielten und Hanak sowie Welser gegen Babic und Müller gegen Lamm einen halben Zähler abgaben. Um den Sieger nun eindeutig festzustellen, mußte die sogenannte Sonneborn-Berger-Wertung herangezogen werden. Demnach erhält ein Spieler bei einem Sieg die volle Punktzahl seines Gegners und bei einem Remis die Hälfte. Bezogen auf diese Wertung stand der für den Nürtinger Schachverein spielende und in Wendlingen wohnende Kai Müller als Roßdorfmeister 1992 fest. Am Ende hatte er 1,25 Punkte mehr als Welser und Hanak, die beide 26,75 Zähler aufwiesen.

Doch der Titelgewinn Müllers hing bereits in der zweiten Runde gegen den Roßdorfer Stefan Babic, der mit 6,5 Punkten als bester vereinsloser Spieler Vierter wurde, am berühmten seidenen Faden. Denn der Wendlinger konnte, wenige Sekunden, bevor seine Bedenkzeit abgelaufen war, seinen Kontrahenten gerade noch matt setzen. Aber auch die anderen drei Spieler der Nürtinger „Ersten“, Hanak, Welser und Lamm, hatten in der Partie gegen Babic mehr Mühe, als ihnen lieb war, und mußten zum Teil heilfroh sein, daß sie wenigstens einen halben Zähler ergattern konnten.

Endstand: 1. Kai Müller, 7,5 Punkte; 2. Sonneborn-Berger-Wertung; 2. Thomas Hanak und Kurt Welser, je 7,5, 26,75; 4. Stefan Babic, 6,5-21,5; 5. Heinrich Lamm, 4, 12; 6. Adolf Decker und Nedjeljko Martinovic, 4, 8; 8. Horst Ackermann, 3, 4; 9. Mirko Poje, 1, 0; 10. Alois Richter, 0, 0.

## Unser Roßdorf – was uns freut, was uns ärgert

**(hb) Liebe Roßdorfer! Gehen Sie einmal mit offenen Augen durch unser Roßdorf und schreiben Sie uns, was Ihnen gefallen oder mißfallen hat. Vielleicht schicken Sie uns sogar ein Bild von Ihren Eindrücken?**

**Wir wollen Ihre Zuschriften veröffentlichen, – die interessantesten Beiträge werden prämiert.**

**Ihre BVR**

S. 3 und 4: Das Blatt zum Herausschneiden → Fortsetzung zum Thema „25 Jahre Roßdorf“ folgt.

## Impressum

### Roßdorf-Post

Mitteilungsblatt der Bürgervereinigung Roßdorf e.V.

Verantwortlich:

Hans Salzinger (hs), Christa Geil (cg), Waldtraut Welser (ww)

### Redaktion:

Hans Berger (bg), Horst Bohnacker (hb), Jürgen Grau, Günther Hindemith, Edeltraud Hoffmann (ho), Hanneliese Salzinger (hls), Brunhilde Seifert (bs),  
Titelgrafik: Hanns Hub t.

### Druck: Senner-Druck, Nürtingen.

Es gilt die Anzeigen-Preisliste vom 1. März 1991.

Auflage: 1830 Stück

### Redaktionsschluß für die November-Ausgabe und Anzeigenannahmeschluß: 6. Oktober.

Redaktionsbriefkasten: Rembrandtstraße 17/72.

Konten: Kreissparkasse Nürtingen (BLZ 611 500 20) 56 001 383

Volksbank Nürtingen (BLZ 612 901 20) 508 060 001

# **„Wie es im Roßdorf angefangen hat!“**

## **Rede von Hans-Peter Geil zur Eröffnungsfeier des Jubiläumsjahres „25 Jahre Roßdorf“ am 17. Januar 1992**



... ich bin nämlich auch einer von denen, die einmal gesagt haben: da in dem Roßdorf, nie! Ich erinnere mich noch, als wir in den ersten Jahren hier 'raufgefahren sind und gesehen haben, wie die „Wühlmäuse“ tätig waren, und so aus dem schönen Roßdorf – wie man damals meinte – eine Baustelle geworden ist. Ich weiß, ich bin damals raufgefahren aus einer Neugierde. Eins hat mich dabei riesig gewundert: da gab's Straßen, Straßen, Straßen und überhaupt kein einziges Haus. Das war nämlich zum ersten Mal, daß in Nürtingen die Straßen vor den Häusern gebaut wurden. Davor war es immer umgekehrt. Es wurden Häuser gebaut, und dann hat es zehn Jahre gebraucht, bis eine Straße da war.

Und ich weiß dann auch noch, als die ersten Bauten zur Besichtigung frei waren. Es waren die Blocks und Reihenhäuser an der Holbeinstraße. Man ist natürlich anstandshalber ins Roßdorf hochgefahren, um sich das einmal anzusehen. Es war zum Verzweifeln! Diese Hütten da! Da rein? Unmöglich! Und da gab es tatsächlich welche, die da raufgezogen sind. Die haben sogar noch etwas bezahlt, damit sie herauf durften. Es war unverständlich!

Nun, so langsam, mit ein wenig Vernunft, hat es geklappt. Einige haben ganz bewußt gekauft, und von denen hat einer erzählt: da kann man ganz billig Wohnungen bekommen, wie sonst nirgends – als Kapitalanlage und zum Vermieten. Und von denen gab es welche die meinten: „Nee, das vermiete ich nicht, da zieh ich lieber selber rein.“ Sogar Hochhauswohnungen haben die gekauft! Es war unvorstellbar!

Es waren Leute, die eigentlich im Grünen wohnen wollten, aber vielleicht schon zu alt waren oder auch keine Zeit hatten, einen Garten zu versorgen. Aber für mich kam das nicht in Frage! Ich hatte mit meiner Frau zusammen andere Pläne.

Nun weiß ich noch, da kam einmal dieser Sonntagabend. Das saßen wir zusammen auf dem Sofa. Da haben wir die ganzen Pläne genommen – es war traurig, furchtbar traurig – und sie waren auf einmal ein ganz schmales Reihenhaus. Knapp eine Woche später war der Vertrag unterschrieben.

Der Alexander war unterwegs und der Einzug sollte im Mai sein. Pfeifendeckel! Es wurde überhaupt nicht daran gedacht, das Haus fertig zu bauen. Die konnten ja nicht verkauft werden, die Dinger. Es war damals eine irre Wirtschaftskrise, es wurde überhaupt nichts verkauft. Die Häuser standen reihenweise da. Das gab es aber nicht nur einmal im Roßdorf.

Dann aber, auf einmal, wurde eins um das andere verkauft. In dieser Zeit kam einmal zur Ladentür' ein Ehepaar herein. Die haben überhaupt nicht nach Nürtingen gehört – das sah man denen an – und hat sich vorgestellt: „Wir sind Ihre neuen Nachbarn!“ Da hab' ich erst gelernt, was „Anstand“ heißt.

Langsam ist es dann geworden, denn das Haus mußte ja bezogen werden. Das Kind war unterwegs. Es kam im Juli und wir mußten rein. Mit dem Einzug im Mai war nichts zu machen und die Hoffnungen standen schlecht. Da hab' ich manchmal selbst nachgeholfen. Ich habe mich mit den Handwerkern verständigt. Es gab Einsehen und dann auch Unterstützung. Bis Ende Juni war das Wichtigste fertig und der Einzug sollte am 21. Juni 1969 sein.

Am 20. Juni hat es noch gegossen. Als ich die Küchenschränke brachte, kam ich mit dem Auto fast nicht aus dem lehmigen Vorgarten heraus. Nur ein Problem blieb: in dem Haus war es irre kalt! Als ich dann später wieder vorbei kam, dachte ich: mich trifft der Schlag! In meinem Haus, das doch „fertig“ war – die Vorhänge schon hingen, der Teppichboden lag und alles war geputzt – da waren welche drin und wurstelten herum. Im Keller waren zwei und nahmen die Heizung in Betrieb. Im Obergeschoß klopfte einer. Der hat das gemacht, was ich in meinem Eifer total vergessen hatte. Ich war überhaupt nicht auf die Idee gekommen, daß man an der Wand entlang Sockel brauchte und die noch nicht dran waren. Da hatte der Herr Bendrath den Leuten den Schlüssel gegeben. Sie sollten das fertigmachen, was ich vergessen hatte. Die Heizung war ein Segen.

Am 21. kam um 6 Uhr der Möbelwagen. Es war tatsächlich „Sommeranfang“! Die Sonne schien, und bis wir hier oben ankamen, war schon alles abgetrocknet. Wir sind eingezogen. Zum Schluß haben wir noch die Blumenkästen an den Balkon gehängt. Natürlich blieb noch viel zu tun. Auch Türen und Treppengeländer fehlten noch. Nebenan hat in der Nacht der Wind die Fenster auf- und zugeschlagen. Wenn es ein Gewitter gab, flogen die Planen und Zementsäcke durch die Gegend. Noch einige Zeit lebten wir in der Baustelle, „dort oben im Roßdorf“, aber es war herrlich.

Sechs Wochen später, der Alexander war längst geboren, da sind die Nachbarn eingezogen. Ja, und wie es weitergegangen ist, wissen viele von Ihnen. Ich geh' hier nimmer weg und meine Kinder wollen auch hier bleiben. Wir sind Roßdorfer geworden, alle zusammen. Wir sind stolz darauf.

Hier im Roßdorf haben wir so ein kleines, ein ganz schmales Haus, ein Reihenhaus. Aber keines dieser Häuser ist gleich. Jeder hat etwas aus seinem Haus

gemacht, jedes ist anders geworden. So ideal, so variabel, so vielfältig mit so viel Leben erfüllt, auch mit so viel Liebe gemacht. Deshalb mögen wir unser Roßdorf so sehr. Und wer hätte je gedacht, daß wir einmal so im Grünen wohnen?

Meine Damen und Herren, es war an dieser Stelle eigentlich etwas anderes vorgesehen. Dafür habe ich Ihnen ein paar Erinnerungen an diese Zeit vorgetragen, so wie für meine Familie und mich das Roßdorf begann. Schreiben doch auch Sie einmal etwas von dem auf, was Ihnen aus dieser Zeit in Erinnerung kommt. Ich habe nämlich festgestellt, so manches wird vergessen und geht verloren. Gerade diese Erlebnisse sind es aber, die uns mit dem Roßdorf so verbunden gemacht haben, warum wir unser Roßdorf so lieben.

Erzählen Sie überall von unserem Roßdorf. Daß wir heute zusammengekommen sind, daß wir eine Gemeinschaft wurden: Menschen so unterschiedlicher Herkunft. Und kommen Sie bitte wieder, beim nächsten Treff. – Ich danke Ihnen schön.



Nürtingen vor 25 Jahren mit Blick auf das Gelände, wo später der Stadtteil Roßdorf entstand (Mitte rechts). Das Bild ist eine Schenkung von Architekt Kilpper, einem der Planer des Roßdorf.

## Kirchliche Angebote

### Evangelische Kirchengemeinde

#### Gottesdienste

Sonntag, 4. Oktober, 9.30 Uhr: Familiengottesdienst (Breuning) – Kirchenkaffee – Eine-Welt-Laden

Sonntag, 11. Oktober, 9.30 Uhr: Gottesdienst (Lektor Weller)

9.30 Uhr: Kindergottesdienst

Sonntag, 18. Oktober, 9.30 Uhr: Gottesdienst (Breuning)

9.30 Uhr: Kindergottesdienst

Sonntag, 25. Oktober, 9.30 Uhr: Gottesdienst (Burchartz, Roßdorf)

9.30 Uhr: Kindergottesdienst

#### Erntedankfest

Am 4. Oktober feiern wir Erntedank mit einem Familiengottesdienst mit den Kindern um 9.30 Uhr. Es wird herzlich dazu eingeladen. Erntegaben können bis Samstag, 12 Uhr, in die Kirche gebracht werden. Bitte denken Sie daran! Im Anschluß an diesen Gottesdienst werden wir wieder Kirchen- und Begegnungskaffee beziehungsweise Verkauf aus dem Eine-Welt-Laden anbieten.

#### Glas- und Papiersammlung

Am 10. Oktober ab 8 Uhr sammelt das Evangelische Jugendwerk Glas und Papier. Bitte stellen Sie bis 8 Uhr Ihre Zeitungen beziehungsweise das Glas sichtbar an den Straßenrand. Das Evangelische Jugendwerk Nürtingen bedankt sich herzlich.

#### Erwachsenen- Konfirmanden- bzw. Taufunterricht

Ein neuer Kurs beginnt am Samstag, 17. Oktober, um 9 Uhr. Dieser führt zur Konfirmation an Pfingsten 1993. Bitte rufen Sie im Pfarramt an (Telefon 4 21 50), wenn Sie sich beteiligen wollen.

#### Termine

6. Oktober, 19 Uhr: Kirchengemeinderat

13. Oktober, 15 Uhr: Besuchsdienst

13. Oktober, 20 Uhr: Familienkreis

27. Oktober, 15 Uhr: Gemeindedienst

#### Jugendarbeit

Mädchenjungschar (3./4. Klasse): donnerstags, 16.30 bis 18 Uhr

Mädchenjungschar (5. bis 7. Klasse): montags, 17 bis 18.30 Uhr

Jugendkreis (Konfis-Club): donnerstags, 19 Uhr

Kreis für junge Erwachsene: mittwochs, 19.30 Uhr

### Ökumenische Veranstaltung: Senioren Wandern

**Ab 1. 10. trifft sich donnerstags eine Gruppe zum Wandern. Treffpunkt: Stephanushaus, Zeit: jeweils 14.30–15.30 Uhr. Danach Möglichkeit für Kaffee und Kuchen im Stephanushaus.**

### Katholische Gemeinde

#### Gottesdienste im Stephanushaus/St. Stephanus

27. Sonntag im Jahreskreis, 4. Oktober, 9 Uhr: Gottesdienst

28. Sonntag im Jahreskreis, 11. Oktober, 9 Uhr: Gottesdienst

29. Sonntag im Jahreskreis, 18. Oktober, 9 Uhr: Gottesdienst

30. Sonntag im Jahreskreis, 25. Oktober, 9 Uhr: Gottesdienst

Dienstag, 18.30 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 7 Uhr, Laudes

Donnerstag, 18.30 Uhr, Messe (nicht in den Herbstferien)

Samstag, 10. Oktober, Teilkirchengemeinderat-Klausur

Dienstag, 20. Oktober, 20 Uhr, Bibelkreis

#### Gesamtgemeinde

Erntedankfest, Sonntag, 4. Oktober, 10 Jahre Tupiza-Partnerschaft

Sonntag, 11. Oktober, Geistliche Abendmusik

Mittwoch, 14. Oktober, Krankengottesdienst

(Wer den Fahrdienst in Anspruch nehmen möchte, melde sich bitte im Pfarramt, Telefon 80 71)

Donnerstag, 15. Oktober, Meditatives Tanzen

Mittwoch, 21. Oktober, Seniorennachmittag

(Näheres im jeweiligen Gemeindeblatt)

### Ökumenische Angebote

#### Kinderwagenandacht

Donnerstag, 1. Oktober, 9.30 Uhr

#### Ökumenischer Frauentreff

Donnerstag, 15. Oktober, 9 bis 11 Uhr

Gespräch über ein Buch: „Bericht eines ungewöhnlichen Lebens“ von Tatjana Metternich. Zeitgeschichte, erlebt und aufgeschrieben von einer Frau (Goldmann Taschenbuch)

#### Ökumenischer Seniorenklub

Dienstag, 20. Oktober, Herbstfest, Beginn 15 Uhr

#### Senioren Bastel- und Handarbeitskreis

Mittwoch, 28. Oktober, 14 bis 16 Uhr

#### Tanzen im Roßdorf

Freitag, 2. und 16. Oktober, 20 Uhr

#### Kaffeenachmittag

Jeden Donnerstag ab 15 Uhr (nicht in den Herbstferien).

#### Eine-Welt-Gruppe

Der Laden ist jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr geöffnet (nicht in den Herbstferien).

#### Nachbarschaftshilfe

Telefon 4 65 59 Frau Frenzel, Montag bis Freitag, von 8 bis 17 Uhr

#### Ökumenischer Arbeitskreis

Mittwoch, 14. Oktober, 19.30 Uhr



## Schwäbischer Albverein Wanderplan

4. 10. **Unterland – Neckartal** M. Hehl/D. Emmert/  
Lauffen, Talheim, Haigern, Flein, B. Puf  
Talheimer Hof, Hohrain, Schozach,  
Krappenfelsen, Lauffen  
Karte L 6920 Heilbronn  
Hin- und Rückfahrt mit dem Bus.  
Anmeldung erforderlich.  
Näheres s. Aushang und Tel. 3 13 40 oder 3 37 91
11. 10. **Uracher Alb (K)** L. Hätinger/  
Wanderung zur Gedächtnisfeier E. Schweizer  
auf der Hohen Warte  
Näheres s. Aushang und Nürtinger Zeitung  
Karten L 7520 Reutlingen/L 7522 Bad Urach
18. 10. **Großer Heuberg** G. Bauknecht/  
Böttingen, Alter Berg, Storchentäle, E. Langer  
Aggenhausen, Ursental, Lippachtal,  
Schäfertal, Böttingen  
Karte L 7918 Spaichingen
24. 10. **Volksliedersingen** L. Weiler  
Veranstaltung des Teck-Neuffen-Gaues  
in Oberboihingen  
Näheres s. Aushang und Nürtinger Zeitung
25. 10. **Göppinger Alb** P. Bauknecht/H. Baur  
Bad Boll, Kornberg, Sielenwang,  
Fuchseck, Lotenberg, Gammelshausen,  
Dürnau, Boll  
Karten L 7322 Göppingen/L 7324 Geislingen
1. 11. **Kirchheimer Alb** K. Heinrich/  
Bissingen, Lichsenau, K. Bidlingmaier  
Auchtert, Breitenstein,  
Torfgrube, Diepoldsburg, Teck, Bissingen

## Dringend!

Für eine Mutter und ihre Zwillinge (5 Jahre) die aus dem Kriegsgebiet Bosnien-Herzegowina geflüchtet sind, suchen wir eine kleine Wohnung, ausreichen würde auch ein einzelnes Zimmer, da die Familie Küche und Bad bei ihren Angehörigen (im Roßdorf) mitbenutzen kann.  
Mietangebote an Familie Binder, Lenbachstraße 12, Telefon 4 26 35

Max-Eyth-Straße 66 · 7440 Nürtingen · Telefon (0 70 22) 4 20 65

**TENNIS** **ERNST GNIDA**



- 5 Sandplätze
- 2 Schlagwände
- 3 Hallenplätze
- Tennisboutique
- Tennistheke
- Fitneß-Center

**OASE DER ERHOLUNG UND  
ENTSPANNUNG · AKTIVES LEBEN  
AM WALD UND IM GRÜNEN**

### Reinhardts Fenster- und Bodenpflege reinigt:

Polstermöbel, Teppichböden, Läufer, Brücken sowie  
Stein- und Kunststoffböden.  
Telefon (0 70 22) 4 69 50

Ihre Roßdorf-Bäckerei empfiehlt zum Frühstück  
unser reichhaltiges Brot- und Brötchensortiment,  
zum Nachmittagskaffee unsere Spezialitäten aus  
unserer hauseigenen Konditorei.

Sonntags und feiertags nachmittags geöffnet

## Bäckerei Herbert Trost

Dürerplatz 7, Telefon 4 12 76

Besuchen Sie unser Café in Frickenhausen beim Rathaus.  
Täglich außer montags bis 19 Uhr geöffnet.

Café beim Rathaus, Im Dorf, Frickenhausen, Telefon 4 15 77

HAUSGERÄTE-KUNDENDIENST

**ElektroFETZER**

AEG · BBC · NEFF · Küppersbusch · Linde · Zanker  
Bempflinger Straße 13, 7441 Großbettlingen

☎ (0 70 22) 4 29 30

**bei Reparatur und Neukauf**

für Roßdorf keine Anfahrtskosten



### Eröffnung der Metzgerei Kleinert im Roßdorf

(hls) Nun ist es endlich soweit: Nach vielen Jahren, in denen das ehemalige Edeka-Areal zum großen Ärger der Roßdorfer immer mehr heruntergekommen war und wahrhaftig keinen schönen Anblick geboten hatte, befindet sich seit dem 3. September in dem Gebäude hinter der Kreissparkasse eine Metzgerei! Und damit geht ein Wunsch der Bürgervereinigung in Erfüllung, die sich seit langem darum bemüht, daß das Einkaufszentrum vom Roßdorf wieder als solches genutzt wird.

Metzgermeister Kleinert und seine Frau, eine gelernte Fleischereifachverkäuferin, haben es sich wohl überlegt, ob sie das Risiko eingehen könnten, sich im Roßdorf selbständig zu machen. Mit Unterstützung der Eltern von Frau Kleinert, Familie Schöllkopf, die seit 22 Jahren eine Metzgerei in Neckartenzlingen betreiben, hoffen Herr und Frau Kleinert, es auch zu schaffen.

Daß es sich um einen Familienbetrieb handelt, wird uns allen sicherlich zugute kommen, denn hier bekommen wir die freundliche Beratung, die in einem Supermarkt nicht immer gewährleistet ist. Hier bedienen Chef und Chefin selbst und sind natürlich bestrebt, die Kundschaft zufriedenzustellen. So wird es wöchentlich wechselnde Sonderangebote ebenso geben wie den warmen Imbiß zum Mitnehmen oder sogar einen Partyservice. Auch eine Käsetheke fehlt nicht! Herr Kleinert ist vor allem bemüht um gute Qualität seiner Ware – so kauft er zum Beispiel Schweine direkt beim Bauern aus der Umgebung und schlachtet auch selbst. Das Angebot ist reichhaltig und läßt sicher keine Wünsche offen.

Der von Innenarchitekt Peter Blochinger gestaltete Geschäftsraum wirkt hell und einladend. Und daß das Personal freundlich ist, davon konnten wir uns bei einer gelungenen Eröffnung überzeugen.

# wohnen & sparen

Fachmärkte für textiles Wohnen

Willy Steinhilber GmbH · 7440 Nürtingen · Max-Eyth-Straße 30 · Telefon (07022) 41676



